



Multiroom-Lösung fürs ganze Haus

Multimedia nach Maß

■ Früher stand im Wohnzimmer die Stereoanlage, dazu der Fernseher. Im Kinderzimmer eine Minianlage und in Bad und Küche vielleicht noch ein Radio. Alles separat und nur direkt am jeweiligen Gerät zu bedienen. Das geht heute besser. Thomas Knischewski vom Streamwerk weiß wie.

Moderne Medialösungen sollen sich nach den Lebensgewohnheiten ihrer Nutzer richten und nicht umgekehrt. Die gewünschten Medien sollen immer und überall verfügbar sein, leicht zu bedienen und der gegebenen Situation angepasst. Morgens beim Zähneputzen zum Beispiel will man nicht erst lange die eigene Musiksammlung durchstöbern sondern auf Knopfdruck passende musikalische Unterma- lung. Bei einem gemütlichen Glas Wein zum

Feierabend hingegen möchte man vielleicht ganz entspannt das persönliche Lieblingsal- bum genießen. Die Anlage und ihre Funktio- nalität soll sich also ganz an die persönlichen Hör-, Seh- und Lebensgewohnheiten anpas- sen, und zwar für alle Nutzer.

Das hat das Streamwerk aus Bergisch Glad- bach erkannt und sich auf die Konzeption und Umsetzung individueller Media- und Multi- roomlösungen spezialisiert. Im vorliegenden

Fall hatte Inhaber Thomas Knischewski das Glück, den Bau des Einfamilienhauses bereits ab der Planungsphase begleiten zu können. Das geschmackvolle Objekt ist maßgeschnei- dert nach den Wünschen des Hausherrn und seiner Familie realisiert – inklusive der moder- nen Multimedia-Lösung. Im Haus sollten meh- rere Fernseher zum Einsatz kommen sowie Musik in allen wichtigen Räumen erklingen. Echtes Multiroom, ganze Alben, Playlisten oder



Auf der Küchenseite sind die Lautsprecher plan in der Wand integriert ...

Internet-Radio hören zu können, Live- oder zeitversetztes Fernsehen und Urlaubsfotos auf den TVs schauen, das war der Anspruch. Natürlich gepaart mit entsprechendem Klang, Design, unauffällig-dezenter Installation sowie einfachster, intuitiver Bedienbarkeit.

Medienserver

Vorab wurden sämtliche CDs der Familie durch die Firma Streamwerk mit 256 kBit/s eingele- sen und auf eine NAS-Festplatte gelegt, die als Medienserver fungiert und in einem Schrank im Versorgungsraum einen dezenten Platz fin- det. Alle ID3-Tags wie Titel, Interpret, Albumna- me und -cover sind hinterlegt. Ebenso wurden sämtliche Urlaubsbilder und Fotos der Familie auf den gleichen Server gelegt und nach Da- tum und Ereignis sortiert. Die als Server ver- wendete Link-Station von Buffalo beinhaltet zwei Festplatten von je 2 TB, die als RAID1 konfiguriert sind und sich so permanent spie- geln, eine perfekte Datensicherung. Zudem programmierte Thomas Knischewski einen Zugang zu dem Musik-Streaming-Dienst

Spotify, so dass auch aktuelle Hits jederzeit online zur Verfügung stehen, und verknüpfte diese in ca. 30 Playlisten. Diese Auswahl bie- tet jederzeit einen schnellen Zugriff auf un- terschiedliche Musikrichtungen. Des Weiteren wurde ein Zugang zu einer Online-Videothek programmiert, der es erlaubt, Kinofilme online ins Wohnzimmer zu streamen.

Parterre

Die moderne Wohnküche im Erdgeschoss ist der Lebensmittelpunkt der Familie. Hier kommt eine 4.1-Beschallung von Canton zum Einsatz, bestehend aus vier dezenten Satel- liten-Lautsprechern und einem aktiven Sub- woofer. Die Satelliten werden von einem Sonos Connect: Amp angetrieben.



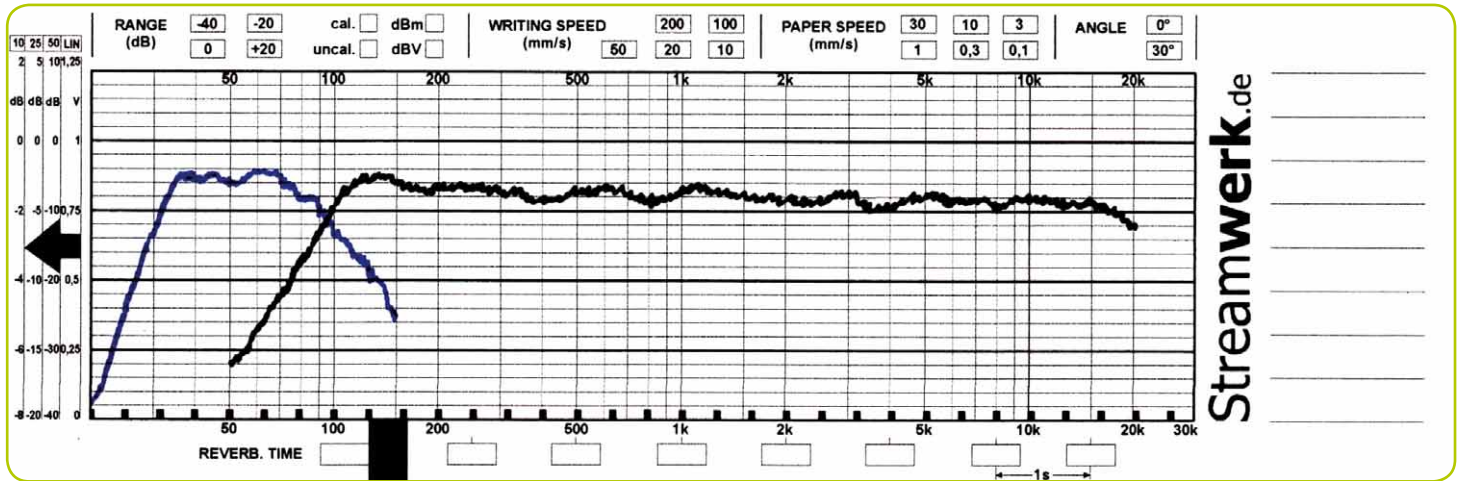
... an der gegenüber liegenden Seite hängen sie farblich passend dezent unter der Raumdecke



Der Subwoofer verbirgt sich fast unsichtbar unter der Treppe. Unter dem Treppenabsatz ist der Raum für den Medienserver



Hinter dem weißen, magnetisch gehaltenen Gitter verbirgt sich ein 25-cm-Aktiv-Subwoofer



Streamwerk hat das System perfekt auf den Raum eingemessen



Der Fernseher verbirgt sich bei Nichtbenutzung unsichtbar hinter dem Vorhang



Im Außenbereich kommt ein Play:5 von Sonos zum Einsatz. Dieser wird ebenfalls per App bedient und hat Zugriff auf den Medienserver

Subwoofer und Satelliten wurden von Thomas Knischewski auf den Raum eingemessen. An jeder Stelle im Raum ergibt sich so ein ansprechendes, ausgewogenes Hörergebnis. Auch gehobene Partylaustärke wird absolut sauber wiedergegeben.

Die Steuerung der Musik erfolgt über eine App. Dabei ist es egal, welches Smartphone oder Tablet benutzt wird und wo man sich gerade im Haus befindet. Es kann von jedem Gerät jeder Raum zeitgleich bedient werden und Internet-Radio oder Playlisten, CDs von



Hier genießt der Hausherr seine Fußballabende



Auch im Bad steht das komplette Musikangebot zur Verfügung

Streamwerk.de



Die Minianlage ist über Kabel an den Sonos-Lautsprecher angeschlossen



Das Notebook im Arbeitszimmer erlaubt den Zugriff auf den Medienserver. Ein Sonos Play:1 sorgt für musikalische Untermalung

der Festplatte oder die aktuelle Hitparade gehört werden. So ist es beispielsweise möglich, parterre die aktuelle Hitparade und zeitgleich beim Duschen im 1. OG Inselradio Mallorca zu hören, oder den Fernsehton in einem zweiten Raum hörbar zu machen.

Der weiße 48"-TV von Samsung befindet sich hängend hinter einer Gardine und ist so überhaupt nicht sichtbar, kann aber jederzeit vorgeklappt werden und hat Zugriff auf eine Satellitenschüssel, Sky, Youtube, den Medienserver mit allen Urlaubsfotos und eine Playstation. Die auf den Handys befindlichen Fotos und Videos können ebenfalls auf den TV gestreamt werden. Durch die angeschlossene HDD ist zeitversetztes Fernsehen möglich und es lassen sich TV-Sendungen aufzeichnen.

1. Etage

Das Wohnzimmer im 1. Stock ist ein reines TV-Zimmer für den Fussballfan. Der 55"-Samsung-TV greift auf eine Sat-Schüssel und das Netzwerk zu. TV-Sendungen können auf die rückseits angeschlossene Festplatte aufgenommen werden. Da dieser Raum nahezu ausschließlich zum Schauen von Fußball genutzt wird, wünschte der Hausherr hier keine HiFi-Komponenten.

Im geräumigen Bad mit Dampfsauna steht ein Sonos Play:3, mit Zugriff auf Radio, den Medienserver und den Streaming-Dienst. Morgens lässt sich der Lautsprecher durch einfachen Tastendruck direkt am Gerät einschalten; wenn abends zum Dampfbad eine bestimmte Playliste spielen soll, wählt man diese in der App an.

2. Etage

Im Kinderzimmer ist ein Sonos Play:5 mit der Mini-Anlage über den Aux-Eingang verbunden. Zur Steuerung benutzt das Kind eine App auf seinem iPod-Touch und kann so sowohl auf die Musiksammlung des Medienservers zugreifen als auch die Wilde-Kerle-CD abspielen.

Im Büro befinden sich ein Notebook und eine Play:1. Das Notebook ist die Schnittstelle zum Medienserver, der zwei Stockwerke tiefer steht. Hier wird nach einer Reise die SD-Karte mit den Urlaubsfotos entleert. Familienfotos können so direkt auf den TVs gezeigt werden. Mit der Notebook-Tastatur können auch bequem Playlisten erstellt und bearbeitet werden. Das geht aber auch von überall aus dem Haus per Smartphone.

Auto

Schlussendlich stellte Streamwerk eine Verknüpfung von den Smartphones der Familie zum Entertainment-System des Autos her. Via Bluetooth wird die Musik gestreamt, mit übertragen werden Informationen wie Titel, Interpret usw., die dann auf der Anzeige des Fahrzeugs sichtbar sind. Die wesentlichen Bedienfunktionen werden über die im Lenkrad befindlichen Bedienelemente getätigt.

Ausblick

Im kommenden Sommer soll das Ferienhaus der Familie angegangen werden, denn dort wollen sie ebenfalls auf die gewohnten Lieder ihrer Playlisten zugreifen. Technisch stellt das überhaupt kein Problem dar.



Per Bluetooth nimmt das Smartphone Kontakt zum Auto auf

Info

Planung und Realisation Thomas Knischewski,
Streamwerk, Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 1882721
Internet: www.streamwerk.de

Komponenten

Raum	Produkt	Stückpreis
■ Parterre	2 x Canton InWall 445LCR	185 Euro
■ Parterre	2 x Canton PlusXL3	140 Euro
■ Parterre	Canton AS 105.2 SC	500 Euro
■ Parterre	Sonos Connect:Amp	580 Euro
■ Parterre	Samsung UE-46F6510	900 Euro
■ Parterre	Apple TV	100 Euro
■ Parterre	Buffalo Linkstation 4TB	250 Euro
■ 1. OG	Samsung UE-55H6600	1.300 Euro
■ 1. OG	Sonos Play:3	350 Euro
■ 2. OG	Sonos Play:5	460 Euro
■ 2. OG	Sonos Play:1	230 Euro

Digital Home

Ausgabe 1/2016

Guido Randerath